



## Sechseläuten 2008: Immer das Gleiche! Oder doch nicht?



Vergnügter Zunftmeister

*Eigentlich ist es immer das Gleiche: Essen auf der Zunftstube, Reden und Gegenreden, der Zug zum Böögg in stets gleicher Zugsordnung, das Verbrennen des Bööggs mit Getöse, danach erneut Essen auf der Zunftstube, Auszug zum Besuch von Zünften und Empfang von Zünften auf der Stube mit Reden und Gegenreden. Und doch gibt es viel Neues und Überraschendes: Das Wetter, eine ganz neue Zunftstube, immer andere und spannende Ehrengäste, das Zunftspiel zum 50. Mal bei der Stadtzunft, eine vieldiskutierte neue Marschrouten zum Böögg, die Art, wie sich der Böögg verabschiedet, eine exotische Speisekarte, spannende Reden bei den Zunftbesuchen. Im nachfolgenden Kurzbericht werden die Besonderheiten des Sechseläutens 2008 beleuchtet.*



Bundeskanzlerin Corina Casanova

Am Montag, 14. April 2008 besammelten sich die Angehörigen der Stadtzunft mit ihren Ehrengästen und Gästen um 09.00 Uhr zum Apéro im Marriott Hotel Zürich zur Feier des Sechseläutens 2008. Die dritte Position im Zug der Zünfte und der lange Marsch zum Seebecken als Folge einer neuen Routenführung hatten zu diesem frühen Beginn und auch zu kurzen Reden im Laufe des Vormittags geführt. Die Zunftfraktion, die jeweils auf dem Wasserweg zur Zunftstube fährt, musste ihr Frühstück schon auf 08.00 Uhr vorverlegen.

### Neue Zunftstube



Nationalrat Dr. Pirmin Bischof, Solothurn

Um 09.30 Uhr erfolgte der Einzug in eine ganz neue Zunftstube. Es ist schwierig, den ersten Eindruck des wunderschön dekorierten, hellen und weiten Saales zu beschreiben; eine Mischung von Begeisterung über die Grösse und die Schönheit des Dekors und Skepsis zum Design des Raumes. Im Rückblick auf die 10 oder 15 Stunden des Aufenthalts überwiegt das Positive bei Weitem: Viel Raum, perfektes Klima, grosse Flexibilität für die unterschiedlichen Bedürfnisse des Tages. Die Stadtzunft darf sich über diese Zunftstube glücklich fühlen.

Statthalter Martin Künzli eröffnete das Sechseläuten mit der freundlichen Begrüssung der Ehrengäste: Bundeskanzlerin Corina Casanova, Nationalrat Dr. Pirmin Bischof, Bald-Zürcher-Kantonsratspräsidentin Regula Thalmann-Meyer und den «Special Guest», The Honorable Cliff Rust aus London. Auch die sehr zahlreichen Gäste wurden im Kreise der Stadtzunft mit Herzlichkeit begrüsst.



1. Vizepräsidentin des Zürcher Kantonsrats, Regula Thalmann-Meyer

In seiner Eröffnungsrede sprach Zunftmeister Balz Rust unter dem Motto «Wissen teilen zum Wohl der Menschen» über die Geschichte der Universität Zürich, die zur Zeit ihr 175-jähriges Jubiläum feiert und über die Bedeutung dieser Institution für Zürich und für die Schweiz.

Geschickt verbunden mit dem Mittagmahl charakterisierte Zunftmeister Rust die Ehrengäste vor der Worterteilung auf launige Art. Bundeskanzlerin Casanova verglich in einer geistreichen und witzigen Rede die Stadtzunft mit dem Bundesrat. Als versierter Fasnachtsprecher unterhielt Nationalrat Bischof die Tafelrunde mit einem Feuerwerk lustiger Vergleiche und Anspielungen. Kantonsrats-Vizepräsidentin Regula Thalmann hielt eine gekonnte zöfftige Rede und schenkte dem Zunftmeister einen Pointer. Der Unterhaltungswert aller drei Reden kam ausgesprochen gut an.

### Zunftspiel am 50. Sechseläuten bei der Stadtzunft



Special Guest: The Honorable Cliff Rust, Past Master Workshipful Company of Furniture Makers

Nach dem fulminanten Eintritt des hochkarätigen Zunftspiels in die Zunftstube würdigte Zunftmeister Rust die ungewöhnliche Tatsache, dass das Schützen-spiel der Unteroffiziersgesellschaft Zürich zum 50. Mal zusammen mit der Stadtzunft das Sechseläuten feiert. Als Jubiläumsgeschenk überreichte er dem Spiel eine sehr schöne Zunftlaterne (Bild rechts). Ausserdem ist das Spiel an das Nachsechseläuten in Solothurn eingeladen.



## Das Essen

Die Qualität des ausgedehnten Mittagessens und die Stillung des Hungers nach vollzogener Böögg-Exekution ist natürlich für die Beurteilung und den Erfolg des Sechseläutenanlasses von grosser Wichtigkeit. Es sei deshalb für einmal gestattet, dieses Thema in Bild und Text zu beleuchten. Das Marriott Hotel hat an diesem Sechseläuten mit neun Personen in der Küche und 17 dienstbaren Geistern im Service, unterstützt von einer Schar muntererer Schankburschen, Hervorragendes geleistet. Dies wurde mit einem grossen Applaus der Teilnehmer bestätigt. In der ersten Reihe wird unten das Mittagessen und in der zweiten Reihe das Nachtessen vorgestellt. Nicht erwähnt ist die Mitternachtsverpflegung in der Form von feinen Weisswürstchen.



Tatar, Kartoffelkuchen, Wachtelei gebacken



Doradenfilet auf Wassermelone



Kaninchenrücken, Gnocchi, Babykarotten



Zitronentimbal, Prosecco-süppchen, Schwan



Bretzel und Schmalz



Sämige Biersuppe, Fleischklösschen



Ochsenbäggli, Spaghettini und mehr



Crêpestorte, Sorbet, Erdbeeren



Stefan Kramer, Gesellschaft zur Constaffel



Lorenz Forster, Zunft zur Letzi



Mark Bruggmann, Zunft Höngg

## Wetterglück, Wetterpech

Die Stadtzunft schaffte es an diesem kühlen und eher trüben Montag, fast trockenen Fusses von der Zunftstube aus den Böögg zu erreichen. Während der Wartezeit von fast zwei Stunden im Raum des Sechseläutenplatzes erreichten staffelweise heftige Regengüsse die Limmatstadt. Die betroffenen Zünfte und die erstaunlich vielen Zuschauerinnen und Zuschauer am Rande des Umzuges konnten einem leid tun.

## Neue Marschroute

Bei der Stadtzunft trauern sehr viele dem Kontermarsch auf der Bahnhofstrasse nach. Ein positiver Aspekt ist dagegen der Marsch über den malerischen Münsterhof als schöne Wahrnehmung.

Die Bööggverbrennung war diesmal speziell. Oft von einer Rauchsäule verdeckt, war das Ende nicht eindeutig auszumachen. Der finale Knall erfolgte erst, als der Böögg eigentlich das Zeitliche schon vor einigen Minuten gesegnet hatte.

Am Umritt der Reitergruppe gab es nichts auszusetzen. Er erfolgte ohne Poncho und war von grossem Jubel der Stadtzunft und der 80-köpfigen Kindergruppe von Max Gubser begleitet.

## Wieder auf der Stube

Nach dem Nachtessen spielten die Hot Stones Chloote unterhaltsamen Jazz. Der Auszug der Stadtzunft begab sich zur Zunft Wollishofen (Sprecher: Urs Stoffel), zu den Vereinigten Zünften zur Gerwe und zur Schuhmachern (Sprecher: Christoph Künzle), Zunft Witikon (Sprecher: Christoph Müller) und zur Stadtpolizei (Sprecher: Peter Keck). Die Besucher auf der Stube der Stadtzunft sind links im Bild dargestellt. Die Sprecher machten ihre Sache gut. Zunftmeister Rust ging pfleglich mit ihnen um. Man wird sie an der Chlausfeier 2008 wieder treffen.

Gegen 02.00 Uhr konnte Statthalter Künzli den insgesamt sehr schönen Anlass mit dem herzlichen Dank an den Zunftmeister, den Stubenmeister und den Zeugwart schliessen.

